

Vaihinger an Alexius Meinong, Halle, 10.5.1911, abgedruckt in Rudolf Kindiger (Hg.): Philosophenbriefe. Aus der Wissenschaftlichen Korrespondenz von Alexius Meinong mit Franz Brentano, Christian Frhr. von Ehrenfels, Nicolai Hartmann; Edmund Husserl; Friedrich Jodl, J. v. [!] Kries; Edith Landmann-Kalischer, Th. G. Masaryk, J. St. Mackenzie-Cardiff, Alexius Meinong [!], Bertrand Russell, Chr. Sigwart; Hans Vaihinger u. a. m. 1876–1920. Graz: Akademische Druck- u. Verlagsanstalt 1965, S. 201–202.

Regest: kündigt die Übersendung von: *Die Philosophie des Als Ob* (1911) an (mit Paketsendung vom 9.5.1911). Gibt Aufklärung darüber, dass das Buch auf die eigene Habilitationsschrift zurückgeht. Stellt die bereits standardisierte Anfrage (vgl. die übrigen Dedikationsschreiben des Jahres 1911 an verschiedene Empfänger): „Vor Allem wäre es mir eine sehr große Freude und Ehre, wenn Sie es der Mühe wert finden würden, sich über das Werk öffentlich zu äussern; natürlich lasse ich Ihnen volle Freiheit der Kritik, denn nicht angegriffen werden ist ein Unglück, sondern ignoriert werden. Aber Eines dürfte doch vielleicht Ihre Anerkennung finden: die grosse Mühe, welche ich auf dieses Werk gewendet habe, die viele Literatur, die ich berücksichtigt habe: denn seines Fleisses darf, wie Lessing sagt,¹ sich Jeder rühmen.“

Anmerkungen

¹ wie Lessing sagt] vgl. Gotthold Ephraim Lessing: *Hamburgische Dramaturgie. Hundert und erstes, zweites, drittes und viertes Stück. Den 19. April 1768.*